



Ja und Amen!

Predigt zum 4. Sonntag im Advent 2. Korinther 1, 18-22

*18 Bei der Treue Gottes, unser Wort an euch ist nicht Ja und Nein zugleich.
19 Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, der war nicht Ja und Nein, sondern das Ja war in ihm. 20 Denn auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre. 21 Gott ist's aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt hat 22 und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpfand den Geist gegeben hat. 23 Ich rufe aber Gott zum Zeugen an bei meinem Leben, dass ich euch schonen wollte und darum nicht wieder nach Korinth gekommen bin. 24 Nicht dass wir Herren wären über euren Glauben, sondern wir sind Gehilfen eurer Freude; denn ihr steht im Glauben.*

„Nur eines ist sicher: Das ist, dass wir in den Himmel kommen!“ So habe ich mich ganz spontan bei einem Mitarbeiter verabschiedet. Zuvor hatten wir über unsere Zukunft nachgedacht. „Was wird wohl nächstes Jahr und das Jahr danach passieren?“ so haben wir miteinander spekuliert und sind zur Schlussfolgerung gekommen, dass wir es wirklich nicht sagen können. Aber, dass wir in den Himmel kommen, wissen wir genau. Nachdem habe ich über den Satz nachgedacht: Wer erlaubt uns eigentlich, so sicher zu sein, dass wir in den Himmel kommen würden? Sage ich denn nicht immer wieder im Unterricht, dass Gott allein über das ewige Leben entscheiden darf und entscheiden kann. Wer gibt uns überhaupt das Recht, tollkühn zu behaupten, dass wir in jedem Fall in den Himmel kommen? Wenn es so etwas wie ein TÜV für den Himmel geben würde, bin ich mir sicher, dass ich glatt unterdurch falle. Es gibt ja genug Gründe, wieso ich nicht für den Himmel qualifiziert bin. Vor allen Dingen, wenn ich davon ausgehen muss, dass dann nichts Verborgenes mehr sein wird. Auch unsere Gedanken werden glassklar vor Gott offenbart werden. Nein! Wenn ich vor dem Himmelstor ein Test bestehen muss, kann ich es nicht schaffen. Und doch ist es richtig zu sagen, dass wir in jedem Fall in dem Himmel kommen! Es ist richtig so zu sagen, weil Jesus Christus für Sünder auf die Welt gekommen ist! Es ist richtig so zu sagen, weil Jesus für genau diese Sünde am Kreuz gestorben ist! Es ist richtig so zu sagen, weil bei Jesus kein Wenn und Aber gilt. Bei Jesus gibt es kein Ja und ein Nein! Bei Ihm gilt nur Ja und Amen! Das Ja gilt für alle Verheißungen Gottes und das Ja Gottes gilt ganz besondere für das große Werk, dass Jesus für uns am Kreuz getan hat. Deshalb ist die Antwort bei mir auch immer Ja! Ja! Ich werde durch Jesus im Himmel kommen! Ja! Ich bin durch Jesus ein Christ! Ja! Ich glaube durch die Kraft seines Geistes an Gott den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist! Nur bei uns Menschen wird das „Ja“ Gottes immer wieder mit einem „Nein“ oder gar ein „Vielleicht!“ durchkreuzt oder widersprochen. Normalerweise, wenn jemand über seinen christlichen Glauben beim Asylverfahren gefragt wird, wollen die Richter prüfen, wie sehr dieser Person dann wirklich an Gott Vater Sohn und Heilige Geist glaubt. Sie haben sich wirklich eine sehr schwierige Aufgabe vorgenommen. Denn sie müssen prüfen, ob jemand, der Christ geworden ist, auch wirklich zu seinem Glauben halten wird, wenn er in Lebensgefahr ist. Wird dieser Person sich auch in Iran zu Christus bekennen, auch wenn er oder sie damit zu Tode verurteilt werden könnte? Die Fragen, die bei einem solchen Gericht gestellt werden, wollen feststellen, wie intensiv sich die Person mit dem Wort Gottes befasst hat. Sie wollen auch sehen, wie überzeugend, die Person sich vom Islam abgewandt hat und sich zum Christentum gewandt hat. Ehrlich gesagt, ob ich unter Androhung des Todes und Folter, immer „Ja“ zu meinem Christus sagen kann, weiß ich nicht zu 100%. Was ich jedoch genau weiß, ist dass ich nicht glauben kann! Und ich kann jedem nur raten, wenn er die Frage

nach dem Glauben beantworten muss, Martin Luther aus dem 3. Artikel unseres Glaubensbekenntnisses zu zitieren: „Ich weiß, dass ich nicht aus eigener Kraft noch Vernunft an Jesus Christus meinem Herrn glauben, oder zu ihm kommen kann...“ Und dann sollte aber die zweite Hälfte des Satzes nicht fehlen: „...aber der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält...“ Denn, wenn es darum geht, ob ich wirklich glaube oder nicht, kann und muss ich immer nur auf Jesus hinweisen. Aus mir selbst kann ich ebenso wenig glauben, wie ich auch nicht aus eigenen Werken in den Himmel kommen kann. Aber durch Jesus und durch den Heiligen Geist, gilt ohne Wenn und Aber. Ja! Ja, durch den Heiligen Geist kann ich glauben! Ja, durch Jesus gehe ich in den Himmel! Genauso wie Gott die Welt mit bedingungsloser Liebe geschaffen hat. So schenkt Er uns auch seinen Sohn...bedingungslos. Der Satan macht genau das Gegenteil. Er stellt immer ein Fragezeichen hinter Gottes Werk. In der Schöpfungsgeschichte sagt er schon zu Eva: „Sollte Gott wirklich gesagt haben?...“ Und genauso hinterfragt er bis zum heutigen Tage Gottes Werk und sät dadurch Zweifel: „Gilt Jesus seine Rettung am Kreuz wirklich auch für dich?...Und so redet der Satan weiter: „Du bist doch als Muslime geboren! Jesus kann gar nicht für deine Sünden sterben?“ Oder „Jesus ist vielleicht für diesen oder für jenen Christen gestorben, aber ja nicht für dich, dafür bist du viel zu schlecht!“ So sät der Satan immer wieder Zweifel und hat wohl auch ganz viel Erfolg bei den Menschen. Die Menschen sind nämlich genau das Gegenteil von Gott. Das Wort des Menschen ist wirklich immer wieder Ja und Nein! Da tun Leute so, als wären sie die frommsten Christen. Und kaum haben sie die Kirchentür verlassen, tun sie genau das Gegenteil von dem, was Christus sagt: Sie sind alle Doppeldeutig! Wir Menschen können immer nur vermuten und raten. Wie viele Menschen haben sich nicht schon vor der Ehe versprochen, dass sie in Krankheit und Gesundheit zueinander halten werden und nicht viel später haben sie sich doch getrennt. Bei Gott gelten solche leichten Versprechen nicht. Gottes Verheißungen sind immer Ja und mit einem Amen bestätigt. Das Wort Amen, das wir so viel im Gottesdienst gebrauchen, stammt aus dem gleichen Wort wie Glauben. Es bedeutet auch, dass etwas ganz fest und sicher ist. Bei Gott kann wirklich nichts unsicher sein. Wir sind nicht etwa Christen, weil wir vermuten, dass es das Richtige ist. Nein, wir sind Christen, weil wir im Glauben verankert sind und sprechen deshalb immer nach dem Vaterunser und nach dem Glaubensbekenntnis das Wort Amen! aus. Dieses Amen Gottes ist durch seine Verheißung festgelegt. Und Gott allein kann eine solchen Verheißung sagen. Leider ist der Satan aber auch immer wieder dabei seine Zweifel zu säen. Ich nenne mal ein Beispiel: Da wird zum Beispiel Matthäus 7, 7 zitiert: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“ Und dann kann man ein Bild von Jesus sehen, wie er an der Tür klopft. Den Menschen wird dann gepredigt: „Jesus hat alles für dich getan, du musst nur noch die Tür aufmachen! Was hier gesagt wird, ist grundfalsch. Denn eine Verheißung Gottes wird verknüpft mit dem menschlichen Tun. So sagen dann diese Botschaften: „Gott will dich segnen, du musst nur erst das Deine tun!“ Wer so sagt, hat nichts von der Verheißung Gottes verstanden. Bei Gottes Verheißung kann nur Amen sein. Man kann Gottes Werk gar nicht von dem menschlichen Tun abhängig machen! Auch bei dem Text in Matthäus 7,7 müssen wir immer wieder sagen: Gott gibt nicht, weil wir ihn bitten! Nein, er gibt weil er aus Liebe und Barmherzigkeit zu uns steht! Und das alles hat Gott ganz unzweideutig in Jesus Christus festgemacht. In Jesus ist wirklich nur Gott am Werk. Jesus geht allein am Kreuz und stirbt für unsere Sünde! Er braucht unsere Hilfe gar nicht! Und das Evangelium spricht immer wieder ohne Wenn und Aber: Jesus hat alles für uns am Kreuz erledigt. Da brauchen wir wirklich überhaupt nichts hinzuzufügen. Darum und nur darum kann ich ganz uneingeschränkt mein Amen sagen! Ja, ich werde im Himmel sein! Ja, ich werde als Kind Gottes die Tore des Himmels offen sehen! Ja, weil Jesus sein Ja für mich spricht. Amen